

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden der Sammlungs- und Ausstellungskommission (SAK) der SVSt im Berichtsjahr 2023/24

Hoher SVSt-X,
werte Vorstandsmitglieder,
geschätzte Corona,

leider kann ich in diesem Jahr meinen Jahresbericht nicht selber verlesen, nicht, weil mir die Reise nach Heidelberg zu lange dauern würde – wobei, bei der Deutschen Bahn, weiss man ja nie... – sondern, weil ich vom 11. – 21. 10. in Ungarn auf einer Studienreise weile. So kann ich auch nicht auf allfällige Äusserungen der Corona reagieren, auch wenn gerade der heutige Generalconvent *der* Termin wäre, an dem die Anwesenheit der Kommissionsvorsitzenden, um Rede und Antwort zu stehen, unabdingbar wäre.

Gegenüber dem vergangenen Jahr hat sich, im Gegensatz zur immer neu verdankenswerten Arbeit des Konservators – Marco Wicki v/o Zahnfee (e/v Tobinae Lucernensis) –, meinerseits nicht viel getan, was auch daran liegt, dass eine Anfrage Anfang Jahr meinerseits, betreffend eines Zusammenkommens, um das weitere Vorgehen mit der Sammlung und hierbei insbesondere das Thema der Inventarisierung und Katalogisierung zu behandeln, mit Ausnahme von Cristian Consuegra v/o Iker (e/v Berner Singstudenten), ohne Reaktion verhallt ist und ich meine Enttäuschung darüber nicht ganz verhehlen konnte, was sich daran zeigte, dass ich in der Folge auf ein Nachhaken in dieser Sache verzichtete.

So schrieb ich ja bereits in meinem vergangenen Jahresbericht, nicht ganz ohne Hintergedanken: *Es stellt sich mir daher die Frage, ob nicht eher Zahnfee der bessere Mann wäre, die SAK weiter in die Zukunft zu führen. Die Studentengeschichte interessiert mich nach wie vor sehr, aber ich muss leider auch einsehen, dass mir auch etwas die Zeit fehlt, um mich richtig in die Materie reinzuknien und mehr vor Ort sein zu können.*

Selten gilt es Telefonanrufe oder Mails zu bearbeiten, wenn wieder entweder Couleurgegenstände aus einem Nachlass den Weg in unsere Sammlung finden sollten oder wenn ein Studentenhistoriker nach einem möglicherweise in unserem Fundus befindlichen Objekt fragt.

Bis Ende Redaktionsschluss dieses Berichtes bekam ich leider keine Rückmeldung aus Luzern, die ich hier hätte einbauen können, aber ich bin mir sicher, dass Zahnfee mündlich aus dem Vollen schöpfen kann und der werten Corona an dieser Stelle topaktuell aus dem Schaudapot Musegg berichten kann. [Beitrag Zahnfee].

2024 durfte ich unsere Vereinigung an der HV von mmBE, dem Verein der Museen im Kanton Bern, bereits das dritte Mal, diesmal in Krauchthal, vertreten und schon kam ein anderer Museumsleiter auf mich zu und übergab mir vier Schriften mit studentengeschichtlichem Hintergrund. Sie sind zwar nicht alle brauchbar (z.B. keine Helvetica), aber doch ein Zeichen, dass wir beachtet werden und die Hoffnung aufkommen lässt, dass andere Museen, die mit Mützen, Bändern und Trinkhörnern nicht so viel anzufangen wissen, nun eine direkte Anlaufstelle kennen, an die sie sich in Fragen studentenhistorischer Gegenstände wenden können.

Wie jedes Jahr gibt sich mmBE ein Thema, mit dem der Museumsverbund vor allem kleineren Häusern, mit und ohne eigene Ausstellungsräume, die Möglichkeit bietet an einem Projekt zu arbeiten. Das diesjährige Projekt ist "Themenwege": *Themenwege, die es Museen ermöglichen, über ihre Häuser hinauszuwachsen, auf sie aufmerksam zu machen und sie untereinander zu verbinden.* Für uns zunächst nur am Rande interessant. Aber wie wäre es, wenn wir uns mal selber an ein Thema machen könnten, wie z.B. *Couleurstudentisches Leben in Bern (es kann auch Basel, oder Zürich oder eine andere Schweizer Universitätsstadt sein) vor 125 Jahren?*

Nach wie vor wäre es aber auch möglich, eine "Museumsgeschichte" zu schreiben, also einen besonders markanten Gegenstand aus unserer Sammlung auf der Website <https://mmbe.ch/wsp/de/museumsgeschichten-pool/> einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Mitgliedschaft bei mmBE bietet der SVSt und in ihr besonders der SAK, Möglichkeiten, die wir sonst nicht hätten, die aber, aufgrund eigener knapper, persönlicher und zeitlicher Ressourcen, noch etwas zu wenig genutzt werden können. Trotzdem möchten wir vermehrt davon profitieren können, nicht nur, dass wir an verschiedenen Förderinitiativen teilnehmen, von Dokumentationen profitieren und Kurse besuchen können, die uns gerade beim «Aufräumen» unseres Depots helfen können. Hier danke ich Peter Johannes Weber v/o Pizza (Hohenstaufen-Freiburg i. Br., Staufer Fribourg, Lepontia Fribourgensis Fribourg, KStV Askania-Burgundia zu Berlin) sehr, dass er uns immer wieder auf derartige Kurse aufmerksam macht. Als Vorsitzender der SAK erhoffe ich mir aber auch Möglichkeiten, die uns aufzeigen, wie wir unsere Sammlungsgegenstände, trotz fehlenden eigenen Ausstellungsräumen, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen könnten.

Entscheidend an der Mitgliedschaft bei mmBE ist sicher auch der dadurch ermöglichte Zugang zum interkantonalen Projekt zur Kulturgüterdokumentation kimnet.ch (Museumsdatenbank: <https://www.kimnet.ch/>), das uns bei der Erfassung unserer Bestände wertvolle Dienste leisten kann.

Ich hoffe immer noch, dass sich jüngere Mitglieder der SVSt finden, die bereit wären, sich punktuell zu engagieren und tageweise bei der Dokumentation und Katalogisierung der Sammlung mithelfen würden – und natürlich auch, dass sich ältere SVSt-Mitglieder nicht zu schade sind, in ihren Cartellverbänden auch nach solchen Ausschau zu halten... 😊

Nun bleibt es an mir zu danken, meinem Konservatoren Marco Wicki v/o Zahnfee, für seinen unermüdlichen und zeitaufwändigen, initiativen Einsatz für unsere studentenhistorische Sammlung, dann aber auch meinen Vorstandskollegen für ihre Geduld, die sie da und dort wegen meiner teils phlegmatischen Seite mit mir haben müssen...

Zum Schluss noch eine Mitteilung in eigener Sache: Nach 24.5 Jahren werde ich auf Ende Jahr 2024 meine Pfarrstelle in Grindelwald verlassen und auch die Stelle bei der Armeeseelsorge in Bern kündigen und am Wirkungsort eines berühmten Couleurikers, genauer eines Gründungsvaters e/v Zofingia, ein Vollzeit-Pfarramt übernehmen. Ab dem 01. 01. 2025 werde ich im Emmentaler Dorf Lützelflüh als Pfarrer wirken dürfen.

Grindelwald, Anfang Oktober 2024

Für die Sammlungs- und Ausstellungskommission
der SVSt

sig. Johannes Zimmermann v/o CREDO Z! Z!